

Christa Krause

Geburtsanzeige von Marx' Tochter Jenny

Bei der Sammlung des Materials für den MEGA-Band I/2 wurden auch zahlreiche deutsche Zeitungen durchgesehen. Dabei fand sich ein kleines, interessantes Detail. Die "Trier'sche Zeitung" vom 5. Mai 1844 enthält in ihrem Annoncenteil eine Geburtsanzeige von Marx' Tochter Jenny, die am 1. Mai 1844 in Paris geboren wurde. Aufgegeben von Jenny Marx' Mutter, Caroline von Westphalen, die zu dieser Zeit in Trier lebte.

Dass meine Tochter Jenny Marx in Paris am 1. Mai von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, zeige ich meinen theilnehmenden Freunden ganz ergebenst an.

Trier, den 4. Mai 1844.

Geheimrätthin von Westphalen.

Bisher war keine Anzeige von Karl und Jenny Marx zur Geburt ihres ersten Kindes bekannt. Auch die vorstehende Annonce ist in den erschienenen Jenny-Marx-Biographien<sup>1</sup> nicht erwähnt. Voraussetzung für die Annonce in der "Trier'schen Zeitung" ist, daß spätestens am 4. Mai 1844 die Nachricht aus Paris in Trier eingetroffen sein muß, möglicherweise in einem nicht überlieferten Brief von Jenny oder Karl Marx an Caroline von Westphalen.

Jenny Marx reiste kurze Zeit später mit ihrer nur wenige Wochen alten Tochter von Paris nach Trier, um die Mutter zu besuchen.

Aus dem ersten überlieferten Brief, den Jenny aus Trier an Karl Marx nach Paris schickt, jedoch nicht datierte, geht hervor, daß sie gegen Mitte Juni 1844 in Trier eintraf. Im Text des Briefes ist vom 1. Hochzeitstag (19. Juni 1844), an dem sie bereits in Trier weilte, die Rede. Die Ankunft in Trier war also spätestens am 18. Juni.

Jenny selbst schreibt außerdem in ihrem "Kurzen Umriss eines bewegten Lebens"<sup>2</sup>, daß sie an Laffittes Begräbnistag (30. Mai 1844) noch in Paris weilte, dann mit dem 6 Wochen alten Töchterchen nach Trier reiste. Nimmt man diese Aussage wörtlich, müßte sie nach dem 12. Juni aus Paris abgereist sein. Abreise, Reise und Ankunft fielen damit etwa in die Zeit vom 12. bis 18. Juni 1844. Im September kehrte sie in Begleitung einer Amme (Gretchen aus Barbeln) nach Paris zurück.

Jennys Mutter übersiedelte 1842 nach dem Tode ihres Mannes nach Kreuznach und zog Ende 1843 nach Trier zurück. Aus Jennys Briefen nach Paris ist zu entnehmen, daß die Bewohner Triers regen Anteil nahmen am Leben Caroline von Westphalens und am Leben von Jenny: "Die Trierer sind wirklich ausgezeichnet gegen sie ... Übrigens brauche ich Niemand die Visite zu machen, denn Alles kommt zu mir und ich empfangen von Morgens bis Abends die Cour."<sup>3</sup>

#### Anmerkungen

1 Luise Domemann: Jenny Marx. - Berlin, 1978. P. S. Vinogradskaja: Ženni Marks. Moskva 1969. - Vorobjeva/Sinelnikova: Dočeri Marksa.

2 Mohr und General. Berlin 1964, S. 204.

3 MEGA III/1, S. 429.

Rosie Rudich

#### Einige Bemerkungen zum Artikel "Wo wohnte Friedrich Engels in Manchester?"

Zu oben genanntem Beitrag in Heft 7 der "Beiträge zur Marx-Engels-Forschung" vermerkte ich in Anmerkung 11 (S. 81), daß man Engels' Namen im jährlichen Einwohnerverzeichnis von Manchester weder unter der Adresse 34, Butler Street noch unter 252, Hyde Road eingetragen finden kann, beides aber werde in dem Buch von Harald Wessel "Hausbesuch bei Friedrich Engels", Berlin 1971, behauptet. Mit dieser Aussage bezog ich mich auf einen Satz, der auf S. 101 des genannten Buches zu finden ist und den ich hier zum besseren Verständnis nachfolgender Bemerkungen wörtlich wiedergebe, zumal bei meiner Kommentierung die Seitenangabe versehentlich weggelassen worden war: "Wir haben alle bekannten Adressen der Häuser, in welchen, den jährlichen Einwohnerverzeichnissen von Manchester und Salford zufolge, Engels offiziell wohnte oder in denen er inoffiziell bei Mary und Lydia Burns lebte, in Manchester aufgesucht: Great Ducie Street, Brutler Street, Thorncliffe Grove, Hyde Road, Tennant Street, Dover Street und Mornington Street."

Harald Wessel hat gegen meine Auslegung dieser Textstelle Einwand erhoben. Er führt an, daß ich genau das Gegenteil von dem behaupte, was im Buch wirklich steht und erklärt dem Sinn nach, daß es sich bei 252, Hyde Road und 34, Butler Street um inoffizielle Wohnadressen von Engels handelt, die deshalb im offiziellen Einwohnerverzeichnis nicht enthalten sein können. Wessel schreibt dazu: "Von der Logik der Sache her schließt "inoffiziell" eine Eintragung im offiziellen Einwohnerverzeichnis aus. Auch grammatisch bezieht sich der Hinweis auf das Einwohnerverzeichnis eindeutig nur auf die offiziellen Wohnungen. Welche Adressen offiziell waren und welche inoffiziell, habe ich in dieser Aufzählung bewußt offengelassen - aus guten Gründen, wie jetzt der Roy-Whitfield-Report zeigt."

Dieser Einspruch hinsichtlich meiner falschen Deutung der Satzkonstruktion besteht zu Recht und sei hiermit anerkannt. Die ebenfalls als ein Argument angeführte "Logik der